

## Und die Provinz bewegt sich doch

Marc Lettau

Beim Blick auf Bulgarien kommen interessierte Betrachter oft zum Schluss, die ganze Dynamik der Entwicklung beschränke sich auf die Hauptstadt Sofia und einige wenige weitere wirtschaftliche Zentren. Rund um Targoviste zeigte sich in den letzten Wochen, dass dem so nicht ist.

Was die Stadt Targoviste in den letzten Wochen bewegt hat, ist allerdings nicht leicht zusammenzufassen. War das nun Wirtschaftspolitik? Oder Sport im besten Sinne? War das der Auftakt für ein wegweisendes Bildungsprojekt? Oder primär ein anregender internationaler Erfahrungsaustausch? – Die Ursache der Schwierigkeit liegt darin, dass die Provinzstadt im Nordosten Bulgariens über die orthodoxen Ostertage gleich all das Aufgezählte durchlebte – und damit demonstrierte, dass wesentlich mehr möglich wird, wenn Akteure aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zueinanderfinden.

Die Kulisse der Ereignisse bildete zunächst ein ungewöhnlicher Sportanlass. Seit 20 Jahren spielt die bulgarisch-schweizerische NGO «Variant 5» mit kleiner Kasse und grossem Geschick die Rolle als Gastgeberin eines mehrtägigen, internationalen Orientierungslaufwettkampfs, des «Cupa Velikdens». Dank der Beharrlichkeit der Organisatoren ist der Anlass inzwischen Bulgariens grösster und wichtigster Anlass dieser Art und schafft Jahr für Jahr Begegnungsmöglichkeiten für junge Menschen aus zahlreichen Ländern. Der Anlass führte heuer 740 Sportlerinnen und Sportler aus

zwölf Nationen in die Provinz und belegt damit, dass Austausch nicht ein Privileg der Zentren ist – und auch ohne Verordnung von oben passiert.

Der Sportanlass bildete schliesslich den Rahmen für interdisziplinäre Expertengespräche in Sofia («Sofia Talks», 17. April) und Targoviste («Targovishte Talks», 18. April). Sowohl in Sofia wie in Targoviste erörterten schweizerische und bulgarische Experten und Entscheidungsträger die Frage nach der Rolle des Sports bei der Entwicklung und Stärkung der Zivilgesellschaft. Zugleich suchten sie nach konkreten Wegen, einen Beitrag zur Reform des bulgarischen Bildungswesens zu leisten.

### Bemerkenswerte Ergebnisse

Die Pokale und Medaillen sind verteilt. Die internationalen Gäste sind abgereist. Aber die Ergebnisse unter dem Strich sind vielversprechend:

- Das vom Schweizer Manager Eugen Peterhans geführte Unternehmen EnerSys in Targoviste erklärte sich im Zuge der Expertengespräche bereit, in der Stadt sehr rasch ein Pilotprojekt zur Einführung der Berufslehre (duales Berufsbildung) nach schweizerischem Muster zu starten. Mit Rudolf Suter, dem Rektor der renommierten Berufsschule Lenzburg (Schweiz), hat Peterhans bereits den Bildungsfachmann zur Seite, der das Anliegen fachlich unterstützen will. Selbstredend ist auch Dr. Krassimir Mirev, der Kmet von Targoviste, von Vorstellung sehr angetan, dass seine Stadt im Begriff ist, zu einem Vorzeigebispiel in Sachen Berufsbildung zu werden.

- Bildungsministerin Dr. Anelya Klisarova gab den Initianten aus Targoviste bei persönlichen Gesprächen in Sofia («Sofia Talks») grünes Licht für das erwähnte Vorhaben. Bulgarien profitiert somit wohl doppelt. Zum einen will die Schweiz im Zuge ihrer Kohäsionsleistungen Bulgarien bei der Einführung des dualen Berufsbildungssystems unterstützen. Kommt nun rasch ein konkretes Pilotprojekt dazu, entsteht zeitgerecht das praktische Übungsfeld, von dem das ganze Vorhaben profitieren kann.

- Die Veranstalter des «Cupa Velikden» wiederum haben ihren Event zum wichtigsten Orientierungslaufanlass Südosteuropas weiterentwickelt und zeigen genug Verbundenheit mit ihrem Herkunftsort, um Bulgariens prestigeträchtigsten Preis in dieser Sportart «Targovishte Trophy» zu nennen. Gleichzeitig gelingt es den Veranstaltern immer besser, das Konzept des Breitensports – Sport für jedes Alter – zu propagieren. Nebst Spitzensportlern wie dem bulgarischen Lauffalent Kiril «Disl» Nikolov, der unlängts innerhalb von 24 Stunden auf die fünf höchsten Gipfel Bulgariens rannte, zieht es immer mehr auch Kinder, Freizeitsportler und sportliche Senioren an die Wettkämpfe in Targoviste. Im Urteil der Botschafterin der Schweiz in Bulgarien, Regina Escher, ist «Variant 5» deshalb ein Vorzeigebild in Sachen direkter Zusammenarbeit zwischen Menschen aus der Schweiz und Bulgarien.

- Nicht verwunderlich, dass über die Ostertage gleich noch ein weiteres Pilotprojekt lanciert



wurde – eines zur Förderung des Gesundheits- und Breitensports: In Targoviste wird Bulgariens erster «Vitaparcours» entstehen, eine nach neuesten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen ausgestaltete und allen frei zugängliche Trainingsanlage im stadtnahen Waldgürtel. Auch hier ist das Vorbild ein schweizerisches: In der Schweiz werden rund 500 solche Anlagen regelmässig genutzt. Entscheidend ist freilich auch hier das Interdisziplinäre: Beim Aufbau dieses Projektes geht es zwar um Sport und die Bewegungsförderung, mindestens so entscheidend ist aber das Ziel, die zivilgesellschaftlich Akteure zu befähigen, überhaupt ein solches Projekt aufzubauen und zu tragen. Was vordergründig nach Sport aussieht, ist bei genauerem Hinsehen ein Übungsfeld für gesellschaftliche Prozesse.

- Walter Mengisen, der Rektor der Eidgenössischen Hochschule für Sport (EHSM) stiess mit seinen Anmerkungen in Sofia und Targoviste über die Bedeutung des Sports



bei der Entwicklung und Stärkung der Zivilgesellschaft in Bulgarien auf so offene Ohren, dass er von der Nationalen Sportakademie Bulgariens (NSA) gleich für eine Nachfolgekonferenz nach Sofia verpflichtet wurde – als Inputgeber für die Neuausrichtung der bulgarischen Sportbildung und Sportpolitik. Eine Nachwirkung ist also auch da zu erwarten.